



**FEUERWEHR
KIRGHEHRENBACH**

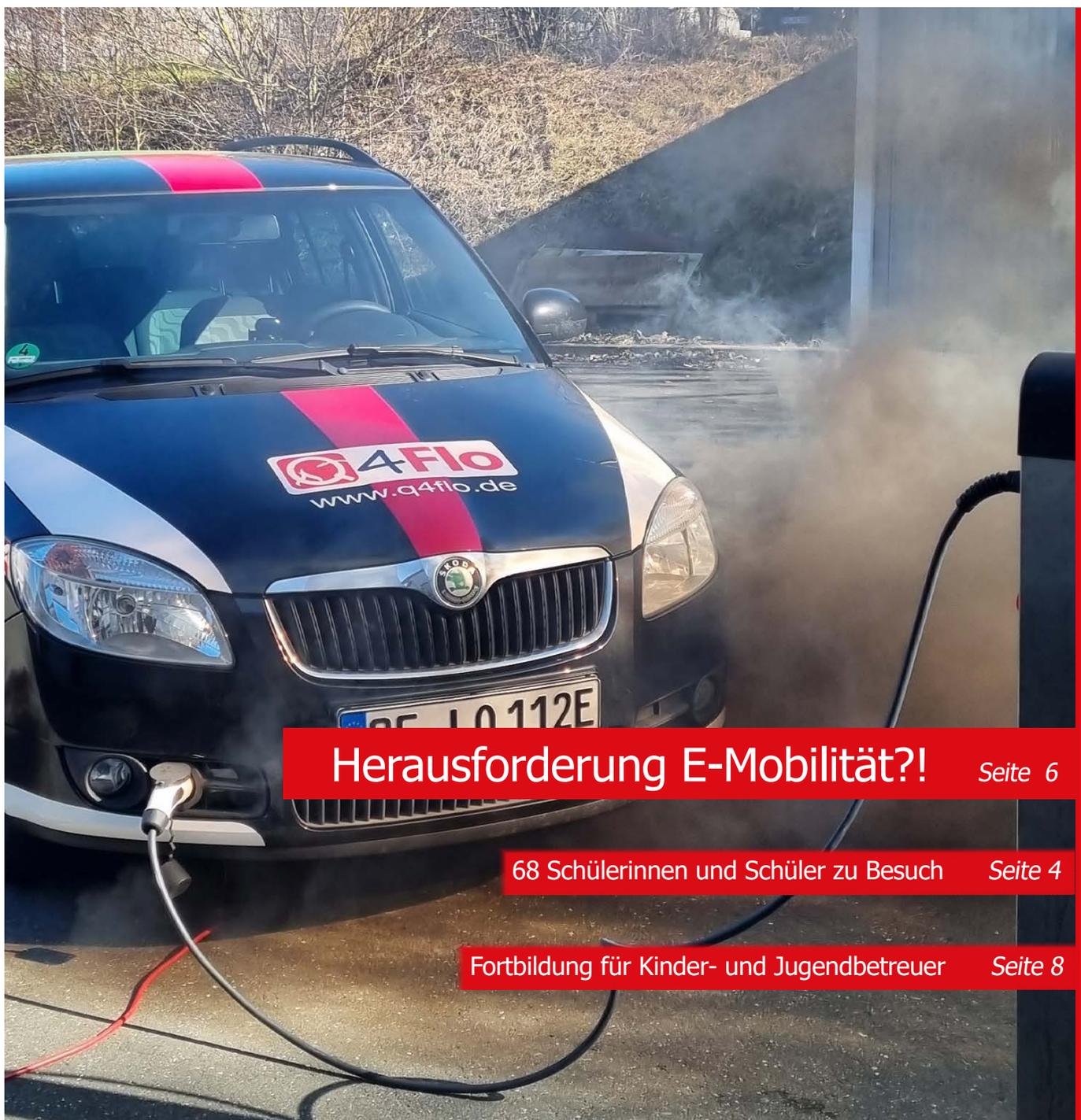
Der rote Hydrant

Das monatliche Mitteilungsblatt

Ausgabe 4 / April 2024

13. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchehrenbach.de



Herausforderung E-Mobilität?! Seite 6

68 Schülerinnen und Schüler zu Besuch Seite 4

Fortbildung für Kinder- und Jugendbetreuer Seite 8

Weltfrauentag am 8. März



Keine Frage: Stolz sind wir auf alle unsere Helfer. Aber am Weltfrauentag am 8. März haben wir in den Social Media-Kanälen unsere Feuerwehrfrauen in den Vordergrund gestellt. Bayernweit machen sie einen Anteil von 11 % in den Feuerwehren aus. Das ist eine tolle Zahl und wir sind stolz auf unsere Kirchehrenbacher Feuerwehrfrauen – aber da dürfen natürlich gerne noch mehr dazu kommen! Liebe Mädels, Danke für Euer Engagement – egal in welchem Bereich – und macht weiter so! (Foto: smü)

Drehleiter zur Rettung nötig



Zur Unterstützung des Rettungsdienstes wurde die Feuerwehr am späten Sonntagabend, 3. März, alarmiert. Mit dem Stichwort „Rettungskorb / Rettung aus 1. OG“ kam automatisch auch das Drehleiterfahrzeug der Feuerwehr Ebermannstadt dazu. Elf Kirchehrenbacher waren mit zwei Fahrzeugen vor Ort. Weitere 16 Ehrenamtliche konnten schnell das Feuerwehrhaus wieder verlassen. Nach rund 30 Minuten war der Einsatz beendet und die Person vom Rettungsdienst wieder übernommen.

Besuch aus Gasseldorf

Die Kinderfeuerwehr Gasseldorf stattete am 2. März einen Besuch ab und schaute sich genau das Feuerwehrhaus und die Einsatzfahrzeuge an – das kleinste davon war der absolute Magnet. Was die Kirchehrenbacher Feuerwehrwichtel das ganze Jahr so machen und welche Einsätze sich in den letzten Jahren ereigneten, erklärten Kinderfeuerwehrleiterin Maria Götz und Kommandant Sebastian Müller. Entstanden ist der Besuch durch die Gasseldorfer Betreuerin Kimberley Herbst, die ihre eigene Feuerwehrlaufbahn vor vielen Jahren in der Kirchehrenbacher Kinder- und Jugendfeuerwehr startete.

NN fragte kurz



In ihrer Rubrik „Kurz gefragt“ hatte Ulrich Graser, Leiter der Nordbayerische Nachrichten-Redaktion in Forchheim, mit Feuerwehrmann Alex Shelbakh gesprochen, der Ende Februar erfolgreich die Feuerwehr-Grundausbildung abgeschlossen hatte. Er kam im August 2022 aus der Ukraine nach Deutschland, kurze Zeit später entstand der Kontakt zur Feuerwehr. Im Frühjahr 2023 startete der 43-Jährige mit fünf Jugendlichen das Basismodul – die Grundlage für den Einsatzdienst. Jetzt kann er ausrücken und den Bürgerinnen und Bürgern im Notfall helfen.

Inhalt

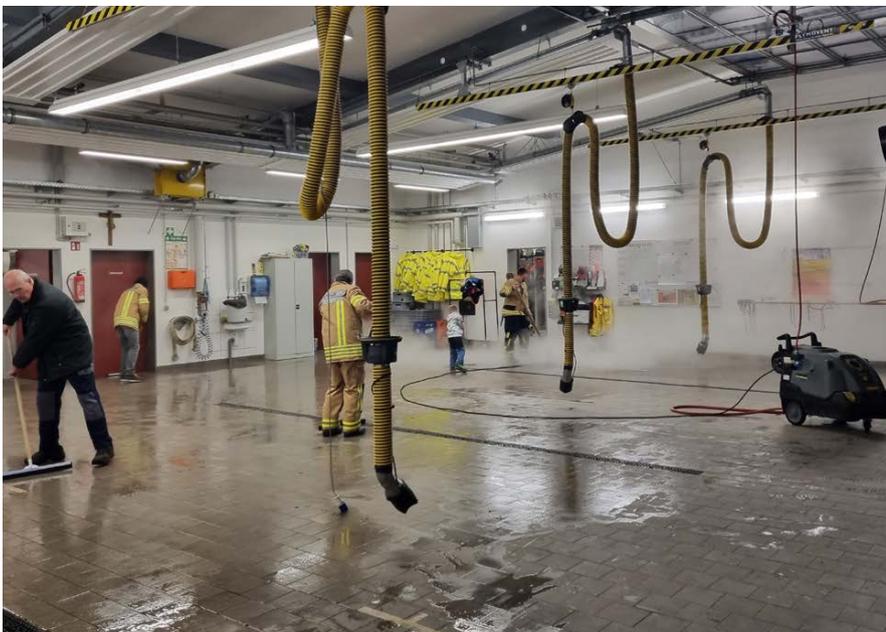
- 1 E-Mobilität (F.: smü)
- 1 – 3 Kurz berichtet, Inhalt Termine, Impressum
- 4 – 9 Das war los

Kurz berichtet

Die Floriansfigur im Feuerwehrhaus hat – wegen kleinerer „Umbauarbeiten“ – einen neuen Platz bekommen und ist jetzt prominent im Treppenaufgang zu sehen. Das gute Stück (made in Kirchehrenbach, Josef Hübschmann) steht seit der Einweihung 2011 im Gerätehaus der Gemeinde (Foto: smü).



Einmal **sauber machen** im Haus



Knapp 30 Einsatzkräfte sowie einige Jugendliche waren am 25. März fleißig: Da wurden beim jährlichen „Frühjahrs-Putz- und Gerätecheck-Abend“ Fahrzeuge gereinigt, Aggregate und Geräte überprüft, Lager aufgeräumt, die Terrasse ent-rümpelt, geputzt und gewischt, aber nicht nur die Fahrzeughalle... Ein gemütliches Beisammensein schloss sich an – als kleines Dankeschön gab's eine Brotzeit, von Maria Müller und Anna Kügel vorbereitet. Danke euch dafür und Danke allen Beteiligten! (Foto: smü)

Die nächsten Termine

Mi, 17. April, 19:00 Uhr: **Abnahme Leistungsprüfung**
Sa, 20. April, 13:45 Uhr: **Gruppenfoto 2024 komplette Mannschaft**
Sa, 20. April, 14:00 Uhr: **Zug 1+2, Ausbildungsnachmittag 2024**
Do, 25. April, 19:30 Uhr: **ZF/GF**

Schon mal vormerken:
Fr-So, 3.-5. Mai, **Walberlafest**,
Ausschank des Feuerwehrvereins

Impressum

Herausgeber: Feuerwehr
Kirchehrenbach, Hauptstraße 98,
91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (smü),
Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Info: www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Montag, 4. März 2024

An Rettungsschere und Strahlrohr

Rund-um-Einblick bei der Feuerwehr für 68 Schülerinnen und Schüler



Wie sieht der Atemschutzgeräteträger aus? Welche Ausrüstung hat er dabei? Fotos: mm

Kirchehrenbach Fast 70 Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. sowie der 5. und 6. Klasse der Grund- und Mittelschule Kirchehrenbach waren zu Gast im Feuerwehrhaus. Im Rahmen ihres Unterrichts ging es bei dem Exkurs um die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr. Mit fünf weiteren Einsatzkräften konnte Kommandant Sebastian Müller die jungen Gäste begrüßen und einen knapp dreistündigen Einblick in die kommunale Einrichtung geben.

Seit 2019 wird in dieser Form – ab dem Kindergarten finden gegen-

seitige Besuche statt – die Brand- schutzerziehung in Kirchehrenbach durchgeführt. Bis hin zur 5./6. Klasse geht es dabei natürlich auch um die Erklärung, dass das Ehrenamt Feuerwehr die tragende Säule für die Sicherheit in der Gemeinde ist.

Zur Einstimmung zeigten die Einsatzkräfte deshalb wieder den Kurzfilm „Der letzte macht das Feuer aus“ des Hamburger Miniaturwunderlands. Es verdeutlicht die Wichtigkeit genügend ehrenamtlicher Frauen und Männer. Und auch der Termin „Schule bei der Feuerwehr“ hat sich bewerkstelligen

lassen, indem sich die Einsatzkräfte Rolf Bergmann, Max Dietz, Maria Götz, Maria Müller, Daniel Müller und Kommandant Sebastian Müller dafür freigenommen haben von ihrem eigentlichen Beruf.

Das Wiederholen von Notruf und das richtige Verhalten im Brand- bzw. Unglücksfall sitzt von Jahrgang zu Jahrgang immer besser. So konnten das die Feuerwehrleute auch am Montag wieder feststellen – natürlich befanden sich unter den Schülerinnen und Schüler wieder mehrere Feuerwehrwichtel bzw. Jugendfeuerwehrlere.

Neben diesen Informationen gehört zum Programm das Ausprobieren zweier Feuerwehr-Tätigkeiten: Schlauch ausrollen und Zielspritzen mit dem Strahlrohr sowie der Einsatz von Schere und Spreizer – nicht an einem Auto, sondern nur an Metallstangen. Das meisterten alle Teilnehmer und natürlich war dieser etwas andere Unterrichtsvormittag viel zu schnell vorbei. Mit einem Dank der betreuenden Lehrkräfte Sabrina Langhammer und Ulla Gebhardt verabschiedeten sich die Klassen nach jeweils knapp eineinhalb Stunden.

„Es ist uns ein wichtiges Anliegen, alle jungen Kirchehrenbacherinnen und Kirchehrenbacher während ihrer Kindergarten- und Schulzeit immer wieder mit der Feuerwehr in Berührung zu bringen“, sagte Feuerwehrchef Müller. Im Vordergrund steht die Brandschutzerziehung. Aber auch erste Kontakte in Richtung Kinder- und Jugendfeuerwehr der gemeindlichen Einrichtung werden dabei geknüpft.

Auf Initiative der Feuerwehr und in enger Abstimmung mit Schul- und Kindergartenleitung wird jede Einrichtung regelmäßig besucht bzw. kommt zu Besuch. Die Altersspanne umfasst alle drei- bis 12-Jährigen in der Gemeinde – durch den Einzugsbereich der Schule aber auch weit über Kirchehrenbachs Grenzen hinaus.



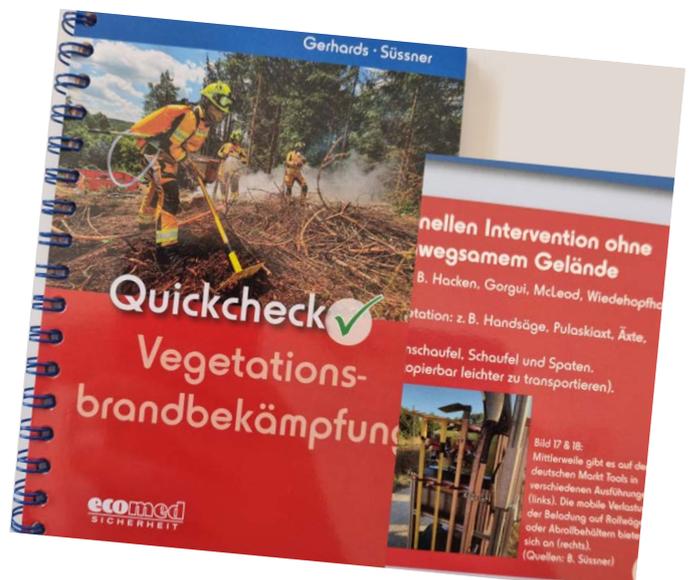
Welche Kraft Rettungsschere und Spreizer haben, wurde an Metallstangen demonstriert – die Schüler durften unter Anleitung selbst bedienen.



Feuerwehr heißt natürlich auch Schläuche und Strahlrohre...

Fachbuch mit Foto aus Kirchehrenbach

Quickcheck Vegetationsbrandbekämpfung lautet der Titel eines 36 Seiten starken, neu erschienenen Ringbuchs des ecomed-Verlags (Landsberg/Lech). Unter den verschiedenen Fotos ist auch der Kirchehrenbacher Rollcontainer Vegetationsbrandbekämpfung abgedruckt. In dem Kapitel geht es um Be- und Verladung von Handwerkzeugen für die Brandbekämpfung im Wald – ein positives Beispiel: Die Kirchehrenbacher Variante. Die Waldbrandexpertin Birgit Süßner, Mitautorin des Buchs, hat unser Einsatzmittel im August 2022 bei einem TV-Drehtermin abgelichtet. Wir finden: Gelungen!





Ein Pkw brennt an einer Ladesäule, weißer Rauch signalisiert, dass die Batterie betroffen ist ... und jetzt? Fotos: smü/md

Samstag, 9. März 2024

Herausforderung E-Mobilität!?

Online-Schulung und Praxistraining räumt auf mit Mythen und bereitet Einsatzkräfte vor – 38 Einsatzkräfte geschult

Kirchehrenbach Sind E-Autos und Lithium-Ionen-Akkus bei Unfällen oder Bränden eine nicht zu beherrschende Gefahr für die Einsatzkräfte? Oder gibt es schon wieder zu viele Mythen und „Fake News“, ähnlich wie es beim flächendeckenden Aufkommen von Photovoltaik-Anlagen der Fall war („kann die Feuerwehr nicht löschen“)? Auch damals mussten die Feuerwehren dazulernen. Genauso ist es beim Thema E-Mobilität in der Gefahrenabwehr. Eine umfassende Schulung für fast die ganze Feuerwehr fand jetzt durch die Q4Flo GmbH aus Baden-Württemberg statt.

Bundesweit ist die E-Mobilität im Hinblick auf Feuerwehreinsätze Thema. Festzustellen bleibt: „Es brennt etwas anders, aber die taktischen und technischen Mittel sind dieselben. Der Fokus ist auf die taktischen Varianten zu legen“, sagte beispielsweise Christian Emrich von der Berufsfeuerwehr

München bei einem Fachkongress des Deutschen Feuerwehrverbandes im letzten Herbst.

Bei einer Onlineschulung am 26. Februar wurde der Grundstein gelegt: Sensibilisierung der Einsatzmannschaft“ war der Titel. In mehr als zwei Stunden gingen die Referenten auf Grundlagen rund um die Gefahrenabwehr E-Fahrzeuge ein. „Erkennen, Verstehen & sicher handeln“ lautete das Credo. Insgesamt 38 Ehrenamtliche nahmen an dem Webseminar teil.

Sowohl verunfallte, als auch in Brand geratene E-Fahrzeuge wurden dabei durchgesprochen, um ein gefahrenbewusstes Vorgehen an der Einsatzstelle sicherzustellen.

Beim anschließenden Praxisseminar am Samstag konnten insgesamt 26 Ehrenamtliche vier Stunden lang den Notfall trainieren. Dafür hatte Sven Scheuring von Q4Flo ein spezi-

elles Schulungsfahrzeug mitgebracht. Zuerst erklärte er anschaulich die wichtigen Punkte für die Einsatzkräfte: Verschiedene Abschalt- bzw. Trennvorrichtungen für das Hochvoltssystem, die Position der Batterien und anderes mehr.

Bei sechs verschiedenen Einsatzübungen wurden dann das Vorgehen am E-Auto trainiert, probiert und gefachsimpelt. Oberste Maxime: Die Abwehrmaßnahmen üben, um sie ins Standardvorgehen der Einsatzkräfte zu integrieren. Dazu gehörte das Auffinden der Hochvoltabschaltvorrichtung, die Beobachtung der Hochvoltbatterie und unter Umständen deren Kühlen – dabei spielte Scheuring auch den „Thermal runaway“, also das thermische Durchgehen (durchzündend) der Fahrzeugbatterie, ein und setzte die Einsatzkräfte bei der Rettung des eingeklemmten Fahrers unter Druck.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von der Fortbildung begeistert. Für Kommandant Sebastian Müller auch deshalb eine rundum gelungene Veranstaltung. „Unter fachmännischer Anleitung und vor allem der praktischen Übungsmöglichkeit konnten wir einen Großteil unserer Einsatzkräfte schulen und natürlich etwas die ‚Spannung‘ rausnehmen, die in Sachen E-Mobilität vorherrscht. Es gilt ruhig und besonnen an die Sache heranzugehen – wir müssen uns einfach auf diese spezielle Gefahr vorbereiten und die Leute dafür sensibilisieren“, so der Feuerwehrchef. Die Erfahrungen sollen künftig immer wieder in reguläre Übungstermine einfließen, um das Wissen zu festigen.



Per Rettungsdatenblatt mussten die Trennstellen für das Hochvoltsystem gefunden werden. Das Schulungsfahrzeug bot dazu viele auf dem Markt gängige Lösungsmöglichkeiten.



„Worst Case“: Die Batterie zündet durch, der sogenannte „Thermal runaway“.



Kontrolle der Fahrzeugbatterie – wenn sie gefunden wird und freigelegt werden kann – mit der Wärmebildkamera.

Samstag, 16. März 2024

„Es sind keine kleinen Erwachsenen“

17 Kinder- und Jugendbetreuer „drückten Schulbank“ – Von A wie Aufsichtspflicht bis Z wie Zusammenarbeit



Gruppeneinteilung mal anders, statt „macht mal drei Gruppen“, sortiert euch mal ohne zu sprechen nach Größe oder Dienstjahren oder Geburtsjahrgang ... ausreichend Lacher vorprogrammiert. Fotos: Feuerwehr

Kirchrehrenbach „Es sind keine kleinen Erwachsenen“ war die Überschrift einer vierstündigen Fortbildung für Betreuerinnen und Betreuer von Kinder- und Jugendfeuerwehren, die am 16. März im Kirchrehrenbacher Feuerwehrhaus stattfand. Referent Michael Busch sprach kurzweilig über zahlreiche Aspekte in der Arbeit mit dem Feuerwehrynachwuchs – mit praktischen Demonstrationen. Neben acht Kirchrehrenbachern waren neun weitere Betreuerinnen und Betreuer aus mehreren Feuerwehren Teilnehmer.

Aufsicht und Haftung, Cyberkriminalität sowie Gruppenpädagogik waren nur einige Stichpunkte, auf die der



Kurzweilig und mit ausreichend Humor gespickt war der Nachmittag.

Aus- und Weiterbildungsredakteur des Fränkischen Tags/Mediengruppe Oberfranken näher einging. Dazu gehörten auch Tipps und Anregungen für die eigene Gruppenstunde. Durch die eigene Tätigkeit als Feuerwehr-Jugendwart im Erlanger Ortsteil Dechendorf und ehemaliger Vorsitzender des Bayerischen Journalistenverbands brachte Michael Busch ideale Voraussetzungen als Referent mit. Immer wieder ging er auf die altersgerechte Behandlung der Kinder und Jugendlichen ein, ein ausgiebiger Streifzug durch die Aufsichtspflicht, ein Ausflug in das Jugendschutzgesetz und mehrere Vorschläge, beispielsweise für die Einteilung („Bildet mal drei Grup-

pen...“) rundeten den Nachmittag ab. Auch wichtige Informationen zum Thema Cyberkriminalität – Was haben wir mit dem Handy zu tun? – sowie Tipps, weil Pädagogik nicht langweilig sein muss, gehörten dazu.

Ausschlaggebend für die Organisation der Fortbildung war für Kommandant Müller der große Betreuer-Umschwung bzw. die Verstärkung in der eigenen Feuerwehr. Primär geplant für die Kinder- und Jugendfeuerwehr-Betreuer aus der Verwaltungsgemeinschaft Kirchhennbach, konnten an der Veranstaltung neben Leutenbachern und Weilersbachern Feuerwehrleuten auch Nachwuchs-Verantwortliche der Wehren Effeltrich, Ebermannstadt und Gößweinstein teilnehmen. Ein Vernetzen und Kennenlernen gehörte beim Ausschöpfen der möglichen Teilnehmerzahl obligatorisch zum Nachmittag. Eine Fortsetzung im nächsten Jahr ist deutlich befürwortet worden.



Gruppenarbeit - die Teilnehmer der Feuerwehren wurden gemischt ...



Viele schaffen mehr!

Für die ganze Feuerwehr – Kinder, Jugendliche und Einsatzkräfte – soll die Terrasse am Feuerwehrhaus endlich so ausgestattet werden, dass sie ‚gscheit‘ genutzt werden kann.

Mit der Aktion „Viele schaffen mehr“ der Volksbank Forchheim wurde im Februar ein Crowdfunding-Projekt gestartet: Jede eingegangene Spende wird von der Volksbank verdoppelt (bei bis zu 50 Euro). Deshalb bitte gerne unterstützen – alle Infos gibt's hier: <https://www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/ffw-kirchhennbach>

Mit dem Betrag sollen noch im Frühsommer witterungsbeständige Möbel, ein Kamingrill, Sonnenschirme und anderes mehr gekauft werden... für einen tollen Treffpunkt bei schönem Wetter. **Wir freuen uns über jede Unterstützung – vielen vielen Dank!**

